

SCHWIMMTEICHSYSTEM

Naturnahes Felsenbad

1

Die marktüblichen Schwimmteichsysteme erfüllten nicht die gestalterischen Ansprüche von Alexander Koch. Auf der Suche nach Alternativen entwickelte der Gartenarchitekt deshalb über mehrere Jahre ein System, das mit seinem bepflanzten Sandfilter ganz ohne Chemie funktioniert und sich durch große Travertin-Findlingsplatten am Ufer optisch von den üblichen Schwimmteichen abhebt.



2



3



4



5

- 1 Spazierenschwimmen: so zeigt sich der Garten aus ungewohnter Perspektive. Im Hintergrund ein Haus der Architekten Hornig-Reiß-Noe', München.
- 2 Diese Skizze zeigte dem Bauherrn schon früh die Idee der natürlichen Uferlinie.
- 3 Die Anordnung der Felsplatten begleitet die Wasserlinie und leitet in den umgebenden Garten über.

- 4 Während der Steinsetzung schützen Gummischrotmatten die Abdichtung vor Beschädigungen.
- 5 Die Anordnung der bereits im Steinbruch vom Planer vorsortierten Findlingsplatten wird zu einer zeitintensiven Geduldsprobe.
- 6 Ein Teich bei München mit etwa 200 m² Schwimmfläche fünf Monate nach der Fertigstellung

Schon seit Längerem suchten wir nach gestalterischen Lösungen einer Uferbefestigung, der man den Poolcharakter nicht ansieht. Der Markt oft Systeme, bei denen die „Kiste“ unter Wasser wohl unvermeidbar scheint. Oder es wurden die Sumpfböden vom Schwimmbecken durch Sandsäcke, Holzbohlen oder Folienwulste separiert.

Die Idee für unser Felsenbad-System entstand schließlich mal wieder durch Zufall während einer kurzen Reise nach San Francisco und einem Ausflug in den Yosemite National Park. Im Gepäck hatte ich die Ge-

danken an zwei Projekte im Landkreis Starnberg. Es herrschte extreme Trockenheit. Ein Flussbett war bis auf wenige Rinnsale und wassergefüllte Gumpen ausgetrocknet. Durch die mit der Trockenheit einhergehenden Waldbrände war die Landschaft in ein spektakuläres Licht getaucht. Die Backofentemperaturen verlangten vor der Rückfahrt an die Küste nach einem Sprung ins Wasser. Aus dem Becken rief ich meiner Frau zu, was das doch für eine wundervolle Perspektive mit den Felsen als senkrechte Uferbefestigung sei. Damit war die Idee für unsere Schwimmteiche geboren.

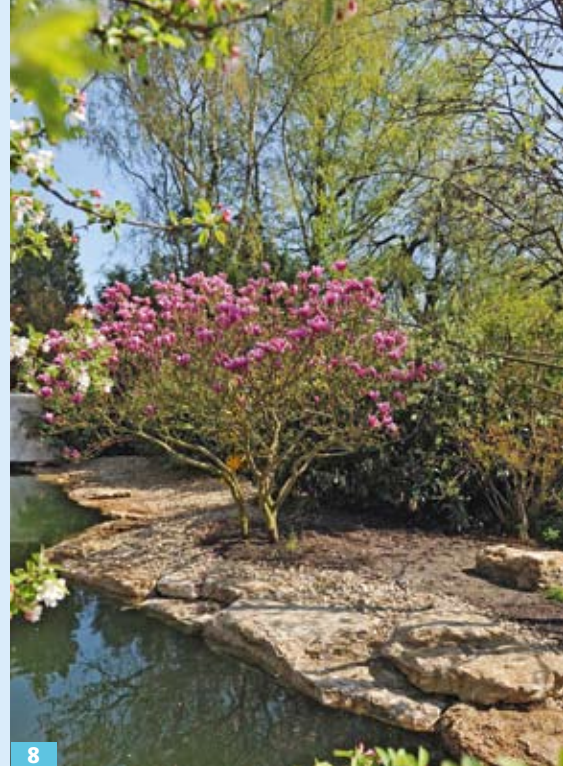
Nach der Rückkehr von dieser sehr inspirierenden Reise gingen wir auf die Suche nach geeigneten Felsen, um die Uferbefestigungen nach dem Gesehenen zu bauen. Hier lag es nahe, in den Steinbrüchen des Bayerischen Waldes zu stöbern. Der erste große Schwimmteich nach dem nordamerikanischen Vorbild entstand in der Ortschaft Weßling, Landkreis Starnberg. An die Felsen wurde von der Firma VGB Naturstein GmbH in Fürstenstein Standflächen gesprengt, mit der die bis zu 13t schweren Einzel Exemplare im Splitt stehend am Ufer des Schwimmbeereiches aufgestellt wurden. In dieser Art



6



7



8



9



10

entstanden weitere zwei Felsenbäder am Pilsensee und in München-Bogenhausen. Die Bauweise bewährte sich auf Grund der gewaltigen Steinmassen nicht. Zudem liebten sich die Lücken zwischen den stehenden Steinen nur unvollständig schließen. Damit war der Eintrag von Substrat aus den Sumpfbereichen unvermeidbar.

Auch die Entwicklung des Sumpfbereichs entstand durch einen Zufall. Ich hörte von verschiedenen Anbietern, nährstoffarme Lehme seien der ideale Boden für die wasserreinigende Sumpfbereiche. Bestellt wurde das Material auch nach den Vorgaben, durch ein Missverständnis wurde jedoch gereinigter alter Sand von Münchener Spielplätzen geliefert. Warum ich den Sand glücklicherweise damals dennoch einbauen ließ, kann ich heute nicht mehr nachvollziehen. Der Sand war nur mechanisch gereinigt, enthielt also alle bakteriellen Bestandteile, die schon im Sandkasten für ein biologisches Gleichgewicht sorgten. Das im Kreislauf geführte Wasser durchströmte den Sand eine Weile gemächlich. Eine morgens – der Hausherr hatte die Bauweise bereits

reklamieren wollen – war die vorher trübe Brühe glasklar. Und das bleibt sie auch ohne großen Aufwand mit einer Sumpfbereiche, die etwa 1/3 der Schwimmfläche einnahm. Ich vermute, dass die bakterielle Belastung des Sandes seinen Erfolg ausmachte. Belegt ist das nicht, es gab mit dem Material keine weiteren Versuche.

In den folgenden Jahren entwickelte ich die Bauweise gemeinsam mit der Firma Haderstorfer in Ergolding/D hinsichtlich der Technik und der Substrate weiter. Die Skimmer wurden mit tierfreundlichen Systemen getauscht, Leitungen, Anschlüsse und Pumpen von den Mitarbeitern des Hausgartenbereiches von Haderstorfer systematisiert und perfektioniert.

TRAVERTINBLÖCKE ALS UFERBEFESTIGUNG

Den eigentlichen Umbruch in der Gestaltung des Felsenbades brachte dann aber der Bau jenes privaten Uferstreifens an einem Oberbayerischen See, über den ich in der vorletzten Ausgabe berichtete (siehe www.dega-galabau.de, Webcode **dega2214**).

Travertin von TRACO aus Thüringen, frostbeständig und auch im Wasser unverwundlich, dient seit dem bei allen Originalen des Felsenbades als Uferbefestigung und zur Trennung der Sumpfbereiche vom Schwimmbereich. Die Steine zeigen schon nach wenigen Wochen Patina und passen sich in jeden unserer Gärten farblich wie strukturell hervorragend ein.

Die Basisbauweise ähnelt der eines konventionellen Schwimmteiches. Vertikale Wände werden aus Beton-Mauerscheiben oder Schalsteinen gebaut, deren Fugen und Unebenheiten verputzt. Abgedichtet wird üblicherweise mit Folie. In seltenen Fällen kam GFK-Technik im Anstrichverfahren zum Einsatz. Letzteres Verfahren hat zuerst klare gestalterische Vorteile. Am Boden der Teiche zeichnen sich keine Nähte ab. Einbauten wie Stufen und besondere Rundungen lassen sich hervorragend an- und überarbeiten. Durch die hohe Widerstandsfähigkeit der GFK-Abdichtung ist die weitere Arbeit mit den Felsen unproblematisch und gefahrlos.

- 7 600m² Garten mit Vollausrüstung: Die Sumpfbzone kurz nach der Bepflanzung noch ohne angetriebene Stauden, abgedeckt mit Travertin-Schotter.
- 8 Gegenblick zu Bild 7: eine Magnolia 'Betty' in voller Blüte überspannt mit breiter Krone die Schwimmstrecke von bald 20 Metern.
- 9 Fertig abgedichteter Schwimmbereich flankiert von einer weit ins Wasser reichenden Sitzmauer.
- 10 Vertikale Wände des Schwimmbereichs aus Schalsteinen. Darüber die umlaufende Kante aus Leistensteinen für die Kapillarsperre.

Die Felssetzung mit ausgesuchten Findlingsplatten des Thüringer Travertin muss der Gartenarchitekt persönlich anleiten. Die Steine greifen ineinander, ergänzen sich in ihrer Form und stabilisieren auch einmal größeren Höhenunterschiede am Ufer.

Versetzt wird mit Hilfe eines Mobilkranes. Die Platten werden mit Schutzmatten unterbaut. Die Stabilität gegen Abkippen ins Wasser muss von mehreren Personen gleichzeitig getestet werden. Das technische Kernstück der Anlage ist die Sumpfbzone, auch Filterbereich genannt. Mehrfach gewaschene Sande ohne Nullanteil werden 20 bis 40 cm dick eingebaut. Bepflanzt wird aus gestalterischer Sicht mit möglichst wenigen Arten. Durch die Nährstoffarmut des Sandes sind hierfür nur wenige der bekannten Wasserpflanzen geeignet. Die Sandflächen werden mit Travertin-Schotter abgedeckt. Hierbei ist die Mischung unterschiedlicher Körnungen gestalterisches Element.

Als ästhetisch ergänzende Elemente verwende ich strenge Formen aus Naturstein oder einmal das für die Situation angefertigte Kunstobjekt von Helmut Hinterseer, München.

Die Pflege der Anlagen sollte durch geschultes Personal erfolgen. Dazu gehören das Einwintern und die Inbetriebnahme im Frühjahr, die gelegentliche Absaugung des Bodens im Schwimmbereich, sowie die Ergänzung und Betreuung der Bepflanzung. Die wöchentliche Wartung der Skimmer übernimmt der Hausherr selbst.

Außer Travertin, Buchsbaum und Felsenbirne brauche ich nicht viel mehr für einen guten Garten.

TEXT und BILDER: **Alexander Koch**, Pähl am Ammersee

+++ INFORMATIONEN

TRACO GmbH

Telefon +49 36 03/85 21 21
www.traco.de

Hans Panschar Skulpturen

Telefon +49 81 51/95 30 33
www.hanspanschar.de

Helmut Hinterseer

Telefon +49 89/65 35 40
www.helmuthinterseer.de

Hornig Reiss Noé Architekten

Telefon +49 89/820 85 584
www.hornig-reiss-noe.de

Baumschule von Falkenhayn

Telefon +49 44 03/94 86-0
www.vf-pflanzen.de

Borchert Garten- und Landschaftsbau

Telefon +49 821/6 08 88 70
www.gartenleben.info

+++ KONTAKT

Koch + Koch Garten- und Landschaftsarchitekten

Telefon +49 8808/92 13-0
www.koch-koch.de
www.felsenbad.info

Haderstorfer GaLaBau

Telefon +49 871/973 65-0
www.haderstorfer.de

Das nach unserem System gebaute originale Felsenbad erhält immer einen Holzsteg. Aus optischen Gründen ist der Steg unabdingbar – als Gegensatz zu dem stark strukturierten Ufern aus Travertin-Findlingen. Zudem lassen sich technische Einbauten wie die Skimmer in der Stegkonstruktion gut unterbringen. Auch der Pumpenschacht lässt sich dort verbergen.

DER AUTOR



Alexander Koch

studierte nach seiner Gärtnerlehre in Weihenstephan und ist seit 23 Jahren als freier Gartenarchitekt tätig. Kontakt: alexander@koch-koch.de

Natürlich im Trend: Wachsimprägniertes DAUERHOLZ



Ökologisch, haltbar, schön: DAUERHOLZ
Die splitterarme, rutschfeste DAUERHOLZ-Oberfläche gibt ein sicheres Gefühl im Wellnessbereich. Die Dielen eignen sich für »Indoor-Böden« in den Bereichen Schwimmbad, Fitness und Bar, ebenso wie für Außenterrassen.



Fragen zu DAUERHOLZ beantwortet:
Christof Schmidt
(Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur)
Abteilung ProObjekt
Tel.: 040-23 644 899-17
christof.schmidt@dauerholz.de

Die ökologische Alternative zu Teak und Co. ist DAUERHOLZ. Heimisches Holz wird bis in den Kern mit einer umweltneutralen, wachsbasierten Lösung komplett durchtränkt. In den Holzzellen wirkt das Wachs auf natürliche Weise wie ein Schutzpanzer, so dass Feuchtigkeit, Pilze und Parasiten keine Angriffsfläche haben.

Ihre Vorteile

- Heimisches Holz mit PEFC-Zertifizierung
- Keine chemische Imprägnierung
- Überzeugende Resistenzklasse
- Rutschfest und splitterarm
- Jederzeit verfügbar
- Sonderanfertigungen möglich
- Individuelle Beratung durch den Hersteller

www.dauerholz.de



DAUERHOLZ
ÖKOLOGISCH – HALTBAR – SCHÖN